

BEZIRKSPROGRAMM OTTAKRING

Wiener Bezirke sind transparent und effizient:

- Transparente Budgets: Bezirksbudgets und deren Vergabe sollen mit allen Ausgaben offen gelegt werden, insbesondere die Förderung von Vereinen
- Verschlinkung aufgeblähter Apparate: Abschaffung der 2. Bezirksvorsteher_inStellvertreter_in (spart wienweit 1,35 Mio. Euro pro Jahr)
- Schriftlicher jährlicher Transparenzbericht der Bezirksvertretung, in dem die Projekte und Einnahmen sowie Ausgaben des abgelaufenen Jahres dargestellt werden
- Transparente Entscheidungen: alle Sitzungen und öffentlichen Ausschüsse der Bezirksvertretung sollen öffentlich sein und im Internet live übertragen werden - die Sitzungsprotokolle und die schriftliche Beantwortung von Anfragen sollen verständlich und umfangreich online gestellt werden
- Informationsfreiheitsgesetz: sämtliche Dokumente der Stadtverwaltung sind für die Bürger_innen online und an anderer öffentlicher Stelle barrierefrei zugänglich

Offene und bürgernahe Bezirksparlamente:

- Neues Selbstverständnis der Bezirksvertretung als Bürger_innen-Forum: die Bezirksvertretung sucht aktiv den Austausch durch externe Vernetzungstreffen und regelmäßige Sprechstunden
- Beteiligung: bei Projekten im Bezirk werden Bürger_innen frühzeitig eingebunden und ihre Beteiligung gesetzlich verankert - insbesondere bei der Stadtplanung (wie bei den Steinhof-Gründen)
- Einführung einer Bürger_innenstunde im Bezirksparlament: Bürger_innen können Anliegen und Ideen in den Bezirksvertretungssitzungen vortragen
- Online-Plattform für Projekte im Grätz: Ideen der Bürger_innen können online auf einer Karte eingebracht und diskutiert werden (wie NEXT Hamburg)
- Bürger_innen-Ticket: Bürger_innen-Anfragen sind rückverfolgbar und werden der zuständigen Stelle klar und verbindlich zugeordnet (wann und von wem bewilligt bzw. wohin weiterverwiesen und aus welchen Gründen abgelehnt)
- Partizipationsmöglichkeiten: den Bürger_innen des Bezirks muss nahegebracht werden, für welche Aufgaben der Bezirk Verantwortung trägt und wo und wie sie sich einbringen können

- Bürger_innenhaushalt: Bürger_innen sollen mitentscheiden, für welche Projekte im Grätzel das Budget verwendet werden soll und wo man auch sparen könnte

Die lokale Wirtschaft belebt das Grätzel:

- Entwicklung eines Gesamtkonzepts für verschiedene Grätzel nach dem Vorbild Brunnenmarkt (Events, Begegnungszonen, gratis W-Lan, flexible Öffnungszeiten für Kleingewerbe, Zwischennutzung von Erdgeschoss-Zonen, Kunst und Kultur) durch die Gebietsbetreuung mit lokalen Initiativen, Bezirksvertretung und Wirtschaftskammer
- „Made in Vienna“: unter diesem Label für die Wiener Kreativwirtschaft fördern wir durch gemeinsame Räume und offene Werkstätten Innovation und Wertschöpfung
- Bessere Vernetzung der lokalen Betriebe und Schaffung von Ressourcen-Pools (z.B. Mehrfachnutzung von Räumen, Fahrzeugen und anderen Betriebsmittel zur Reduzierung von Fixkosten)

Bildung – Sprachrohr der Jungen:

- Bessere Vernetzung von Schulen und lokaler Wirtschaft für Praktika als Maßnahme gegen Jugendarbeitslosigkeit und für einen leichteren Berufseinstieg
- Schaffung neuer Kinderbetreuungsplätze für 0-3 Jährige in Ottakring
- Mehr Bewegungsraum für Kinder und Jugendliche in Ottakring
- Schaffung von weiteren Angeboten von verschränkten Ganztagsschulen in dafür modern strukturierten Schulgebäuden mit ausreichend großen Freizeiträumen, Turnsälen, Sportplätzen und professioneller pädagogischer Freizeitbetreuung
- Schaffung eines modernen Bildungscampus im Bezirk
- Mediator_innen sollen an Schulen das Zusammenleben der Schüler_innen untereinander wie auch das Verhältnis zwischen Eltern, Schüler_innen und Schule verbessern
- Verstärkte schulpsychologische Betreuung an den Ottakringer Schulen

Zusammenleben: Eigenverantwortung der Bürger_innen im Grätzel stärken:

- Die Bürger_innen erhalten mehr Möglichkeiten ihr Grätzel selbst aktiv mitzugestalten, wie durch den Ausbau von Beteiligungsmodellen (wie lokale Agenda21) und die Zweckwidmung von Bezirksbudgets für ihre Initiativen
- Das Architekturjuwel „Steinhof“ bietet die Möglichkeit für ein innovatives Stadtentwicklungsprojekt und soll nach Erreichen des UNESCO Kulturerbe Status unter Einbindung der Bürger_innen zu einem Smart City 2.0 Projekt mit z.B. Bildungseinrichtungen (Campus Modell), Gedenkstätte, Kulturinitiativen oder generationenübergreifenden Wohnmodellen entwickelt werden
- Grätzel-Kultur stärkt das Miteinander und steigert die Lebensqualität: durch die Aufwertung der GB* und eine Zwischennutzungsagentur der Stadt entstehen lebendige Erdgeschosszonen, die Raum für Bildungsangebote, Reparatur-/Kulturcafés, Jugend- und Kinderbetreuung bieten
- Mehr Wand Flächen in Ottakring und Kunst im öffentlichen Raum sowie der Ausbau von Fassadengrün und Urban Gardening verschönern das Ortsbild
- Attraktive generationenübergreifende Sport- und Freizeitangebote werden im öffentlichen Raum und in den Parks von Ottakring geschaffen

Mehr Mobilität, weniger Verkehr:

- Einpendler-Verkehr durch Ausweitung eines vergünstigten Parkpickerls (rund 50,-) auf ganz Wien und gleichzeitigen Ausbau von P&R-Anlagen in NÖ reduzieren
- Bedarfsgerechter Ausbau von öffentlichem Verkehr und kürzere Intervalle der Schnellbahnlinie S45